



präsentiert

BYE BYE BLACKBIRD

ein Film von Robinson Savary

Pressebetreuung:

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH

Agentur für Marketing, Presse, Promotion, Werbung und Produktmanagement
Schillerstrasse 94

10625 Berlin

Telefon +49 (0)30 3150 9811

Telefax +49 (0)30 3150 6858

Ansprechpartner: Nina Schübel und Felix Neunzerling

Mail: nina.schuebel@zoommedienfabrik.de



BYE BYE BLACKBIRD

TECHNISCHE DATEN

- Kinostart:** 30. November 2006
- Länge:** 99 Minuten
- Format:** 35mm
- FSK:** voraussichtlich ab 6 Jahren
- Produzent:** Eine Ko-Produktion von Samsa Film, Ipso Facto Films Ltd, Reverse Angle Factory und Dor Film Produktionsgesellschaft
- Gefördert durch:** Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, dem Österreichischen Filminstitut, Eurimages, dem Film Fund Luxemburg und Great British Films.
- Deutscher Verleih:** Reverse Angle Pictures
Neue Schönhauser Str. 20 / D – 10178 Berlin
Telefon 0049 – (0)30 880 486 0
Email info@reverse-angle.com
- Pressekontakt:** **ZOOM MEDIENFABRIK**
Schillerstrasse 94 / 10625 Berlin
Telefon +49 (0)30 3150 9811
Email: nina.schuebel@zoommedienfabrik.de



BYE BYE BLACKBIRD

STAB

Regie	Robinson Savary
Drehbuch	Robinson Savary Arif Ali Shah Patrick Faure
Produzenten	Samsa Film / Jani Thiltges Ipso Facto Films Ltd. / Christine Alderson Reverse Angle Factory / Ute Schneider, Peter Schwartzkopff Dor Film Produktionsgesellschaft m.b.H. / Danny Krausz, Dr. Kurt Stocker
Ausstattung	Wilbert van Dorp
Kamera	Christophe Beaucarne
Ton	Jean-Claude Laureux
Kostüme	Hazel Pethig, Uli Simon
Musik	Mercury Rev
Herstellungs-/	Antoine Beau
Produktionsltg	Pascal Charlier, Hayley Manning, Stefan Schieder, Christof Groos
Schnitt	Claire Ferguson



BYE BYE BLACKBIRD

CAST

Josef	James Thierree
Lord Dempsey	Derek Jacobi
Nina	Jodhi May
Alice	Izabella Miko
Robert	Michael Lonsdale
Djamako	Niklas Ek
Roberto	Andrej Acin
Emma	Claire Johnston
Miss Julia	Claudine Peters
Jenkins	Carlos Pavlidis
Max	Abduljamid Abduramini
Karl	Serge Bohler
Domenico (jung)	Simone Elbehri
Count Manicoldi	Peter Stein
Domenico (älter)	Mathieu Elbehri
Peter	Thierry van Verweke
Journalist	Pierre Geranio
u.v.a.	



BYE BYE BLACKBIRD

KURZINHALT

Paris um 1900: Der junge Josef (James Thierree, Enkel von Charlie Chaplin) ist Wanderarbeiter. In schwindelerregender Höhe baut er am Eiffelturm. Als sein bester Freund in die Tiefe stürzt, scheint sein Lebensglück begraben. Ein Plakat mit der wunderschönen Trapezkünstlerin Alice (Izabella Miko) reißt ihn ins Leben zurück. Für Josef ist es Liebe auf den ersten Blick und fortan hat er nur ein Ziel, er will gemeinsam mit Alice am Trapez durch die Lüfte schweben. Zunächst sieht es so aus, als würde der Traum wahr werden; Alice und Josef studieren gemeinsam eine Nummer ein, wie man sie in der Welt der Trapezkünstler noch nie gesehen hat. Gemeinsam fliegen sie durch die illuminierte Zirkuskuppel, wirken wie füreinander bestimmt. Es scheint, als könne nichts ihren Höhenflug aufhalten. Doch das Schicksal hat Anderes mit ihnen vor...



BYE BYE BLACKBIRD

SYNOPSIS

*Um seine Träume zu leben, lernt ein Mann die Kunst am Trapez.
Doch als er endlich die Freiheit des Fliegens erlebt hat,
ist es ihm nicht mehr möglich, auf der Erde zu leben.*

Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Zwei Freunde, Josef und Peter, sind Arbeiter beim Bau des Eiffelturmes hoch über den Dächern der Stadt. Trotz der Gefahren, die diese Beschäftigung mit sich bringt, plagt die Beiden keine Angst. Besonders Josef genießt die Freiheit, „den Himmel berühren zu dürfen“, wenn er sich halsbrecherisch zwischen Leben und Tod bewegt.

Doch eines Tages, als sie wieder einmal sehr riskant auf dem Stahlträger balancieren, dreht Josef sich um, und Peter ist verschwunden...

Josef kann den Verlust des Freundes nicht verwinden und wünscht sich, weit weg zu sein und ein neues Leben beginnen zu können.

Als er eines Tages zufällig auf einem Zirkusplakat ein Bild der Trapezkünstlerin Alice erblickt, spürt er, wie vom Donner gerührt, dass es das ist, wonach sein Herz sich so sehr gesehnt hat. Er beschließt, seine Arbeit aufzugeben und sich „Dempsey’s Zirkus“ anzuschließen.

Auch wenn sein Leben in dieser für ihn fremden Welt unter all den seltsamen Zirkus-Menschen nicht leicht ist, bewahrt er sich seinen Traum. Beharrlich versucht er, näher an das Objekt seiner Begierde, an Alice, die Trapez-Künstlerin heran zu kommen.

Diese hat eine adoptierte Schwester, Nina, die genauso schön wie Alice, ansonsten aber ein völlig anderer Charakter ist. Die sensible, verwöhnte Alice hat etwas „Unwirkliches“, lebt in ihrer eigenen schönen Welt. Zwar möchte sie insgeheim unbedingt aus dem Zirkus fliehen und der Kontrolle ihres Vaters entkommen. Aber gleichzeitig weiß sie, dass sie das nur schaffen kann, wenn sie sich „draußen“ beschützt und versorgt fühlt.

Nina dagegen ist mit ihrer rationalen Intelligenz und Erfahrungheit und nicht zuletzt aufgrund ihrer Alltagsprobleme als alleinstehende Mutter „mitten im Hier und Jetzt“.

Trotz dieser Unterschiedlichkeit stehen sich die Beiden so nahe, dass man sie fast als zwei Hälften ein und derselben Person empfindet.

Nina ist sofort von Josef eingenommen. Aber dieser ist dermaßen von Alice



BYE BYE BLACKBIRD

besessen, dass sie keine Chance hat, seine Zuneigung zu gewinnen. Es bleibt ihr nichts anderes übrig, als zu verzichten und dabei zuzusehen, wie wieder mal ein Mann der schönen Alice verfallen ist.

Jede Nacht übt Josef heimlich eine Trapez-Nummer, in der Hoffnung auf die Gelegenheit, mit Alice arbeiten und ihr so im Leben wie in der Arbeit näher kommen zu können. Seine Anstrengungen werden von Lord Dempsey, dem raubeinigen Zirkusdirektor und unbequemen Vater der beiden Schwestern, nicht ernst genommen.

Dennoch gelingt es Josef schließlich, die Aufmerksamkeit seiner Angebeteten zu erlangen - und ihren Vater dazu zu überreden, seine Fähigkeiten auf dem Trapez vorführen zu dürfen. Es sieht ganz so aus, als würde sich Josefs Traum erfüllen.

Aber die Situation ist komplizierter, als sie auf den ersten Blick scheint.

Dempsey weiß um Alice´s geheime Wünsche und möchte sie natürlich nicht gehen lassen. Ihm ist klar, dass er sie aber nur halten kann, wenn er ihr Zirkus-Leben attraktiver und spannender gestaltet.

Also dürfen die Beiden mit dem Training beginnen. Der gewagte Trapez-Akt, dessen Schlußnummer nur funktionieren kann, wenn sie in totalem Vertrauen und in totaler Hingabe vorgeführt wird, wird zum Sinnbild für ihre Beziehung. Alice glaubt tatsächlich, dass sie mit Josef zusammen bleiben kann.

Es kommt der Tag, an dem das Duo seinen ersten gemeinsamen Auftritt in der Zirkuskuppel haben sollen. Ihre Nummer wird angekündigt. Alice und Josef klettern vor einem erwartungsvoll gespannten Publikum auf das Trapez. Trommelwirbel setzt ein. Die Tragödie nimmt ihren Lauf: Im kritischen Augenblick gleitet Alice aus, fällt und stürzt hart auf den Boden. Schwer verletzt, möglicherweise tot wird sie aus der Manege getragen.

Josef bleibt auf dem Trapez – so schockiert, dass er im wahrsten Sinne des Wortes „verrückt“ wird und sich in eine Phantasiewelt flüchtet. In seinem Wahn will er auf dem Trapez bleiben, bis Alice zu ihm zurück kommt. Aber sie kommt nicht wieder. Also bleibt Josef in seiner Traumwelt und weigert sich, jemals wieder den Erdboden zu berühren.

Die Tage vergehen, die Wochen und Monate. Der Zirkus ist nicht mehr, was er einmal war. Während er nach und nach verkommt, rückt draußen der Krieg immer näher.

Sinkende Kasseneinnahmen aufgrund des aufkommenden Kinos beschleunigen den Ruin. Dempsey erkennt, dass mit Josef, diesem freakigen Vogel-Menschen der Umsatz gesteigert werden kann. Ohne Skrupel macht er den Zirkus zu einer Raritäten-Schau, nutzt Josef als schauriges Gaff-Objekt.



BYE BYE BLACKBIRD

Als die Umsätze trotzdem weiter zurück gehen, versucht Dempsey, Josef von seiner Hühnerstange zu holen. Der aber wacht plötzlich aus seinem Wahn auf und beschließt, seinen Akt neu einzustudieren. Er tut dies mit Ninas Hilfe.

Die neue Nummer wird ein Erfolg, bis Josef eines Abends glaubt, Alice im Publikum sitzen zu sehen. Josef erschrickt und stürzt fast zu Tode.

Tatsächlich handelt es sich bei der Frau in der Menge um Alice. Sie ist aus dem Zirkus geflohen und lebt jetzt mit ihrem reichen Ehemann in Paris. Sie ist zurück gekehrt, weil sie bedauert, ihre einzige wahre Liebe verlassen zu haben.

Josef weigert sich, die Situation zu verstehen, und fällt - gerade auf dem Weg der Gesundung - noch tiefer in seine Wahnwelt, in eine Welt voller Verbitterung und Verfall. Aber auch die Welt um ihn herum wird in einen Sog von Wahnsinn und Verfall gezogen, in einen Wirbelwind, aus dem man nur entkommen kann, wenn „man das Schiff aufgibt“.

Nina beschließt, mit ihrem Sohn zu verschwinden - allerdings nicht ohne vorher Josef aus den Qualen seines geistigen Käfigs zu befreien.



BYE BYE BLACKBIRD

JAMES THIERREE

als
Josef

James Thierree, Enkel des weltberühmten Komikers Charlie Chaplin, wurde 1974 in Lausanne geboren und wuchs im Wanderzirkus seiner Eltern auf. Dort hatte er mit vier Jahren seinen ersten Auftritt in der elterlichen Manege. Schon in seiner Jugend arbeitete er mit namenhaften Künstlern, wie z.B. dem Regisseur Peter Greenway oder dem Theaterregisseur Bob Wilson zusammen. Er besuchte Theaterschulen in Mailand und Harvard.

Im Alter von 24 Jahren gründete James Thierree die „Compagnie du Hanne-ton“ und ging 5 Jahre lang mit seiner ersten Show „Junebug Symphony“ auf Welttournee. Parallel begann er mit den Proben für die Show „La Veillée des Abysses“ und traf dabei auf Robinson Savary. Es verstand sich quasi von selbst, dass er die optimale Besetzung für die Rolle des Josef wäre.

James Thierree ist neben seiner Schauspieltätigkeit, Akrobat, Tänzer und Trapezkünstler.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

2005	BYE BYE BLACKBIRD	Robinson Savary
2003	18 Ans Après	Coline Serreau
2000	Vatel	Roland Joffé
1995	Total Eclipse	Agnezka Holland
1991	Prospero's Books	Peter Greenaway



BYE BYE BLACKBIRD

IZABELLA MIKO als Alice

Izabella Miko, geboren im Januar 1981 in Polen, besuchte schon in jungem Alter die National Ballet School in Warschau. Mit 15 Jahren bekam sie ein Stipendium für die New Yorker School of American Ballet. 1997 musste Izabella nach einer Reihe von Verletzungen ihre Karriere als Ballett-Tänzerin aufgeben, da ihr Körper der physischen Belastung nicht mehr gewachsen war. Caster entdeckten schnell ihr Schauspieltalent und noch vor ihrem 18. Geburtstag ließ sie sich im Lee Strasberg Theatre Institute in Amerika zur Schauspielerin ausbilden. Außerdem arbeitete sie als Modell für Q-Models.

Mit dem Film „Coyote Ugly“ gelang Izabella im Jahr 2000 der Durchbruch als Schauspielerin.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

2005	BYE BYE BLACKBIRD	Robinson Savary
2005	Flakes	Michael Lehmann
2005	The House of Usher	Hayley Cloake
2003	The Shore	Adam Zervos
2001	Denis	JS Cardone
2000	The Forsaken	David Mc Nally
2000	Coyote Ugly	Jacek Broms
1999	Kuchnia Polska	



BYE BYE BLACKBIRD

JODHI MAY
als
Nina

Jodhi May wurde 1975 in London geboren. Für ihre erste Filmrolle, die sie im Alter von 12 Jahren in dem Apartheitsdrama „A World Apart“ spielte, erhielt sie in Cannes als eine der jüngsten Darstellerinnen die Auszeichnung als beste Schauspielerin. Seitdem war sie in vielen Kino- und Fernsehproduktionen zu sehen, beeindruckend war ihre Darbietung in „Der letzte Mohikaner“.

Sie wird von ihren Zuschauern sehr für ihre Feinfühligkeit beim Spielen bewundert.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

2005	BYE BYE BLACKBIRD	Robinson Savary
2000	The House of Mirth	Terence Davies
1997	The Woodlanders	Phil Agland
1997	The Gambler	Károly Makk
1992	The Last of the Mohicans	Michael Mann
1988	A World Apart	Chris Menges



BYE BYE BLACKBIRD

SIR DEREK JACOBI

als
Lord Dempsey

Sir Derek Jacobi ist einer der berühmtesten britischen Theaterschauspieler. Er hat als gefeierter „British Shakespearian Actor“ alle großen Charaktere dieser Klassiker auf den besten Bühnen des Landes verkörpert. 1994 wurde er für seine langjährigen Verdienste am britischen Theater zum ritter geschlagen.

Auch auf der Leinwand und im Fernsehen war er in zahlreichen internationalen Produktionen zu sehen, u.a. in „Gladiator“ oder „Underworld: Evolution“.

Für sein künstlerisches Schaffen hat er eine Vielzahl an Preisen und Ehrungen erhalten.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

2005	BYE BYE BLACKBIRD	Robinson Savary
2004	Underworld:Evolution	Len Wisemans
2002	Gosford Park	Robert Altman
2001	Gladiator	Ridley Scott
2000	Love is the Devil	John Maybury
1998	Hamlet	Kenneth Branagh
1974	The Day of the Jackal	Fred Zinnemann
1968	Othello	Stuart Burge



BYE BYE BLACKBIRD

ROBINSON SAVARY

Regie

Robinson Savary, geboren am 17. Mai 1969 in Paris, ist in Frankreich als Portraitfotograf bekannt. Durch die Arbeit seines Vaters, des berühmten Theater- und Zirkusregisseurs Jérôme Savary, kam Robinson früh mit der Welt des Theaters in Kontakt. Konsequenterweise sind seine bevorzugten Motive bis heute Schauspieler und Musiker auf der Bühne geworden.

Savary war zeitweilig selbst als Schauspieler tätig und hat unter anderem in dem Film „Hantises“ von Michel Ferré (Frankreich 1997) und an der Seite von Marie Trintignant in „Capitaine d'Avril“ von Maria de Medeiros (Frankreich 1999) mitgewirkt.

Als Regisseur hat er bislang drei international prämierte Kurzfilme gedreht. BYE BYE BLACKBIRD ist Robinson Savarys Debüt als Spielfilm-Regisseur.

FILMOGRAFIE

2005	James Thiérrée invente „La veillée des abysses“
2005	BYE BYE BLACKBIRD
1993	Le Tango des Vitamines
1993	Falstaff on the Moon
1988	A suivre



BYE BYE BLACKBIRD

CHRISTOPHE BEUCARNE

Kamera

Christophe Beucarne ist ein neuer Stern am Himmel. Seine Filmografie zeugt von großer Vielfaltigkeit. Er hat unter anderem mit Anne-Marie Miéville, Jean-Francoit Richet und Jean-Marie Poiré zusammen gearbeitet. BYE BYE BLACKBIRD ist Beucarnes erster Film, der komplett im Studio gedreht wurde.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

2005	BYE BYE BLACKBIRD	Robinson Savary
2005	Peindre ou Faire l'Amour	Arnaud und J.-M. Larrieu
2003	Le Mystère de la Chambre Jaune	Bruno Podalydés
2001	Le Stade de Wimbledon	Mathieu Amalric
2001	De L'Amour	Jean-Francoit Richet
2000	Après la Réconciliation	Anne-Marie Miéville



BYE BYE BLACKBIRD

REVERSE ANGLE FACTORY GmbH

Im Sommer 2003 wurde die Produktionsfirma **Reverse Angle Factory GmbH**, mit Sitz in Berlin, als hundertprozentige Tochterfirma der Reverse Angle Production GmbH gekauft (ehemals Road Movies Factory). Der Fokus der RA Factory liegt in der Entwicklung von nationalen und internationalen Debut und Zweit Spiel- und Dokumentarfilmen, sowie - bis vor kurzem - in der Herstellung von Doku-Soaps, wie die von dem Sender Arté co-produzierte Serie „Starke Herzen“.

Als internationale Koproduktion zwischen den Ländern Deutschland, Luxemburg, Österreich und Großbritannien ist der Film "Bye-Bye Black Bird" unter der Regie des Debutanten Robinson Savary entstanden, der vor kurzem fertig gestellt wurde und im Herbst 2006 über den Hausverleih Reverse Angle Pictures in die Kinos gebracht wird. Desweiteren gehören die "radikal digital"- Kino Filme "Narren", "½ Miete", "Egoshooter" und "Junimond", sowie der Kurzfilm "Take Away" zum Bestand der Reverse Angle Factory. Alle diese Filme sind in den deutschen Kinos herausgebracht worden.

Ein weiteres Projekt konnten im Jahr 2006 vollständig finanziert werden und in Produktion gehen: Der Kinodokumentarfilm „Berlin Prinzenbad“, der auf der Berlinale 2007 seine Premiere feiern soll.